

# FRISCHER WIND

Da tut sich was im Schweizer Merlot-Olymp. Zwar sind die Tessiner Produzenten noch immer spitze, was Gewächse aus der Bordelaiser Rebsorte angeht. Der Rest der Schweiz holt aber auf. Welche Klassiker bei unserer Trophy überzeugten und wen Sie auf Ihre Watchlist nehmen sollten, erfahren Sie hier.

TEXT DOMINIK VOMBACH NOTIZEN BENJAMIN HERZOG, DOMINIK VOMBACH



**V**or 115 Jahren, im Jahr 1906, kelterte der Agronom Alderigo Fantuzzi die ersten Weine aus der Rebsorte Merlot im Tessin. Die Ergebnisse waren viel-

versprechend und legten den Grundstein für den Siegeszug der Bordelaiser Rebsorte im südlichsten Weinbaukanton unseres Landes. Heute stehen rund 886 Hektar (Stand 2019) Merlot im Tessin, was etwa 80 Prozent der gesamten Rebfläche des Kantons und etwa genauso viel Prozent der gesamten Merlot-Rebfläche der Schweiz entspricht. Kaum verwunderlich also, dass auf den ersten drei Rängen unserer diesjährigen Merlot Trophy, wie schon im Jahr zuvor, ausschliesslich Tessiner Gewächse zu finden sind.

Richtig spannend wird es jedoch, wenn man auf die Plätze dahinter schaut, denn in den Top Ten dominieren die Tessiner bei Weitem nicht mehr so stark wie zuvor. Stammten bei der Merlot Trophy 2020 noch lediglich zwei Weine der besten zehn nicht aus dem Tessin, sind es 2021 schon satte sechs. Darunter gleich drei Gewächse aus dem Waadtland. Es scheint, als bestätige sich unser Eindruck aus dem letzten Jahr: Der Merlot ist nicht mehr länger nur im Tessin zu Hause.

Den besten Waadtländer stellte Philippe Bovet mit seinem A Mon Rhône Merlot 2017, ein Wein, der mit saliner Länge und passendem Holzeinsatz glänzte und nur zwei Punkte hinter dem Sieger unserer Trophy landete, dem Balin 2018 von Kopp von der Crone, den wir mit 95 Punkten kürten. Die Luft im Schweizer Merlot-Olymp scheint für die Tessiner Produzenten also durchaus dünner zu werden.

Wie auf Platz eins findet sich auch auf Platz zwei ein alter Bekannter. Der Merlot Riserva Lamone des Vorjahressiegers, der Cantina Pelossi – auch aus dem Jahr 2018, überaus elegant und nahezu prototypisch für die Region. Die grosse Überraschung aus dem Tessin kam in diesem Jahr aber von einem jüngeren Produzenten, und zwar von Fawino. Die beiden Köpfe dahinter, Simone Favini und Claudio Widmer, erreichten mit ihrem Musa 2018 nicht nur den dritten Rang der Verkostung, sondern waren als einziges Weingut mit gleich zwei Weinen unter den besten zehn vertreten. Auch ihr Meride Merlot del Monte San Giorgio 2019 begeisterte uns mit kühler Frucht und viel Eleganz. >

# 1. PLATZ

BALIN 2018  
CANTINA KOPP VON DER  
CRONE VISINI

«Ein Klassiker mit mineralischem  
Charme.»



Im Tessin  
wachsen heute  
rund 80 Prozent  
des gesamten  
Merlot in der  
Schweiz.